



Art.-Nr.: 595	Herba Veronicae conc.; Ehrenpreiskraut
1. <u>Definition</u> 1.1. <u>Stammpflanze</u> 1.2. <u>Synonym</u>	Veronica officinalis L., Veronica chamaedrys Ehrenpreiskraut
2. <u>Qualitätsdaten</u> 2.1. <u>Eigenschaften</u> 2.1.1. Geruch (2.3.4) / Geschmack 2.2. <u>Identität</u> 2.2.1. Aussehen 2.2.2. Mikroskopie 2.2.3. Dünnschichtchromatographie (2.2.27) Untersuchungslösung Referenzlösung Stationäre Phase Auftragsvolumen Fließmittel	Schwach aromatischer Geruch und leicht bitter, etwas zusammenziehender Geschmack. Die Schnittdroge von Veronica officinalis L. ist gekennzeichnet durch spröde, matte Blattfragmente, ganze, kleine, verkehrt eiförmige Blätter mit gesägtem oder gekerbtem Blattrand und rauer Behaarung, Bruchstücke der Blütentrauben mit Blüten, Fruchtkapseln mit anhaftenden Kelchblättern und rauh behaarte, oft rot überlaufene Stängelstücke. Veronica chamaedrys L. ist vor allem dadurch gekennzeichnet, dass die Stängel nicht ringsum behaart sind, sondern zwei parallel verlaufende Haarleisten zeigen. Die Blütenstiele sind deutlich länger als 2 mm und die Blätter haben einen grob, gekerbt, gesägten Rand, dessen Einschnitte in der Regel tiefer als 2 mm sind. Die Blätter sind oberseits schwach und unterseits vorwiegend auf den Nerven behaart. Die Droge wird pulverisiert (710). Das Pulver ist graugrün. Die Prüfung erfolgt unter dem Mikroskop, wobei Chloralhydrat-Lösung R verwendet wird. Das Pulver zeigt folgende Merkmale: Blattbruchstücke mit buchtigen Zellen und knotig verdickten Zellwänden der oberen Epidermis; Blattfragmente mit welligen Zellen der unteren Epidermis und anomocytischen Spaltöffnungen (2.8.3); Bruchstücke von vier- bis fünfzelliger Gliederhaaren, zum Teil mit ovaler bis kugelförmiger Endzelle und Teile von Drüsenhaaren mit einzelligem Stiel und zweizelligem Kopf; Kronblattfragmente mit stumpfkegelförmigen, kutikular gestreiften Papillen und großen einzelligen Haaren; etwa 35 µm große, kugelige, glatte Pollenkörner mit drei rhombischen Austrittsstellen. 0,50 g pulverisierte Droge (710) werden mit 5 ml Methanol R 10 min lang im Wasserbad bei 60 °C extrahiert und nach dem Erkalten abfiltriert. 3 mg Hyperosid R und 3 mg Rutosid R werden in 10 ml Methanol R gelöst. HPTLC-Platte mit Kieselgel 60 F ₂₅₄ R. 20 µl Untersuchungslösung und 5 µl Referenzlösung, bandförmig (8 mm x 2 mm). Mischung aus 72 Volumteilen Ethylacetat R, 14 Volumteilen Wasser R, 7 Volumteilen wasserfreier Ameisensäure R und 7 Volumteilen Essigsäure 98% R



<p>Laufstrecke</p> <p>Detektion</p> <p>Auswertung</p> <p>2.3. <u>Reinheit</u></p> <p>2.3.1. Fremde Bestandteile (2.8.2)</p> <p>2.3.2. Trocknungsverlust (2.2.32)</p> <p>2.3.3. Asche (2.4.16)</p>	<p>6 cm</p> <p>Die Platte wird bei 100 bis 105 °C bis zum Verschwinden des Fließmittelgeruchs erhitzt und in noch warmen Zustand nacheinander mit einer Lösung von Diphenylboryloxyethylamin R (10 g x L⁻¹) in Methanol R sowie einer Lösung von Macrogol 400 R (50 g x L⁻¹) in Methanol R besprüht. Nach 30 min wird die Platte im UV 365 ausgewertet.</p> <p>Die Zonenfolge in den Chromatogrammen der Referenzlösung und der Untersuchungslösung ist aus den nachfolgenden Angaben ersichtlich. Im Chromatogramm der Untersuchungslösung können weitere verschiedenfarbige Zonen vorhanden sein.</p> <table border="1" data-bbox="624 712 1444 1361"> <thead> <tr> <th colspan="2">Oberer Plattenrand</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td>rote Zone schwache, orangefarbene Zone</td> </tr> <tr> <td></td> <td>mehrere blaue Zonen</td> </tr> <tr> <td>Hyperosid: orangefarbene Zone</td> <td>schwache, orangefarbene Zone intensive, türkisfarbene Zone</td> </tr> <tr> <td>Rutosid: orangefarbene Zone</td> <td>schwache, orangefarbene Zone</td> </tr> <tr> <td></td> <td>schwache, orangefarbene Zone mehrere türkisfarbene Zonen intensive, türkisfarbene Zone</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Referenzlösung</td> <td style="text-align: center;">Untersuchungslösung</td> </tr> </tbody> </table> <p>Eine farbige Abbildung ist im Farbteil des DAC/NRF 2014/1 verfügbar.</p> <p>Höchstens 7 %, mit 2,00 g unter der Stereolupe bestimmt.</p> <p>Höchstens 10,0 %, mit 1,000 g gepulverte Droge (710) durch 2 h langes Trocknen im Trockenschrank bei 100 bis 105 °C bestimmt.</p> <p>Höchstens 10,0 %</p>	Oberer Plattenrand			rote Zone schwache, orangefarbene Zone		mehrere blaue Zonen	Hyperosid: orangefarbene Zone	schwache, orangefarbene Zone intensive, türkisfarbene Zone	Rutosid: orangefarbene Zone	schwache, orangefarbene Zone		schwache, orangefarbene Zone mehrere türkisfarbene Zonen intensive, türkisfarbene Zone	Referenzlösung	Untersuchungslösung
Oberer Plattenrand															
	rote Zone schwache, orangefarbene Zone														
	mehrere blaue Zonen														
Hyperosid: orangefarbene Zone	schwache, orangefarbene Zone intensive, türkisfarbene Zone														
Rutosid: orangefarbene Zone	schwache, orangefarbene Zone														
	schwache, orangefarbene Zone mehrere türkisfarbene Zonen intensive, türkisfarbene Zone														
Referenzlösung	Untersuchungslösung														
<p>3. <u>Hinweis</u></p>	<p>Sofern keine Angaben gemacht werden, erfolgen die Prüfungen nach den Methoden des jeweils gültigen Arzneibuchs.</p>														
<p>4. <u>Literatur</u></p>	<p>DAC/NRF 2014/1, DAC 2004, HEGI 2. Auflage Band VI 1. Teil</p>														